Schwerter Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Hörde.

Brendamour, Lippart & Co.

Insertionsgebühr für lokale Anzeigen die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum 10 ₰, außerhalb 15, Reklame-Zeile 40 ₰. Druck und Verlag von Carl Braus in Schwerte, Fernsprech-Anschluß Nr. 85, Amt Hörde. Telegr.-Adr. Braus, Schwerte-Ruhr.

Alle Kreis- und Lokalpolizeilichen Verordnungen etc. für den Kreis Hörde erlangen gemäß Bekanntmachung der Königl. Regierung durch Veröffentlichung in der „Schwerter Zeitung" rechtsverbindliche Kraft.

Abonnementspreis pro Quartal 1 Mark 65 Pfg., excl. 42 Pfg. Bestellgeld wenn durch die Post bezogen. Erscheint an jedem Wochentag. Wöchentliche Gratisbeilage: „Illustrierter Familienfreund."

Schwerte, Freitag, 10. Mai 1901. 34. Jahrgang

No 109.

Politische Uebersicht.

Deutschland.

— Unser Kaiser trifft, von Donaueschingen kommend, am heutigen Freitag Mittag in Straßburg in Elsaß ein und nimmt im Kaiserpalast Wohnung. Abends ist Festtafel im Palast und Zapfenstreich der Garnison. — Die Kaiserin ist von Baden-Baden nach Urville bei Metz abgereist. Vor ihrer Abfahrt hatte sie den Besuch des badischen Großherzogpaares erhalten.

— (Reichstag). Am Donnerstag stand die zweite Lesung der Anträge Albrecht (Soz.) und Trimborn (Zentr.) betr. Abänderung des Gesetzes über die Gewerbegerichte auf der Tagesordnung. Die Kommission hat einen Zusatz (§ 1a) angenommen, wonach in Orten mit über 20 000 Einwohnern die Gewerbegerichte zwangsweise zu errichten sind. Hierzu lagen verschiedene weitergehende Abänderungsanträge der Sozialdemokraten vor. In der Erörterung erklärte sich nur Abg. v. Kardorff (frkons.) gegen jede Abänderung des Gewerbegerichtsgesetzes überhaupt, während die übrigen Redner fast durchweg den Kommissionsvorschlag befürworteten. Dieser wurde denn auch unter Ablehnung der sozialdemokratischen Anträge zum Beschluß erhoben. Dagegen wurde auf Antrag Spahn (Zentr.) der von der Kommission neu eingefügte § 79 und ein Absatz im § 80 gestrichen, wonach dem Vorsitzenden eines Gewerbegerichts die Entscheidung in Streitigkeiten zwischen Herrschaft und Gesinde übertragen werden konnte. Abgelehnt wurden ferner sozialdemokratische Anträge, nach welchen auch Frauen zu Beisitzern berufen werden sollten und zur Mitgliedschaft eines Gewerbegerichts das 25. Lebensjahr genügen sollte. Die Beratung wird heute, Freitag, fortgesetzt.

— Einem Berichterstatter der „D. Warte" gegenüber äußerte Dr. v. Miquel u. a.

„Es ist nicht zu leugnen, daß die konservative Partei gerade jetzt gezeigt hat, daß ihr Selbständigkeit und Kraft innewohnt, und sie mehr Macht besitzt, als man dachte. Sie stellt also einen Faktor dar, mit dem jeder Minister sehr zu rechnen hat. Man wirft mir in nationalliberalen Blättern vor, daß ich Agrarier geworden sei. Wann ist das geschehen, und wo kommt es zum Ausdruck? Allerdings soll und muß jeder Minister etwas schaffen und durchsetzen und das kann er nicht ohne eine Parteimehrheit. Fürst Bismarck — ich erlaube mich hierin mit dem großen Staatsmanne zu vergleichen — stützte sich zur Durchdrückung seiner Wünsche bald auf diese, bald auf jene Partei. Das habe ich auch gethan und mußte es thun — unbeschadet meiner bisherigen politischen Anschauung. Ich habe eben eine Sammlungspolitik getrieben, die eine ausgleichende Vermittelung der Interessen der Industrie und Landwirtschaft anstrebte." Hinsichtlich der Lage der Landwirtschaft erachtete der Minister eine Hilfeleistung des Staates für unumgänglich notwendig. „Ich fürchte sonst, es giebt andernfalls in nicht zu langer Zeit einen Krach, und dazu noch einen großen! Derselben Ansicht sind auch die meisten nationalliberalen Politiker. Sie haben also dieselbe Ansicht wie ich. Es könnte uns sonst wie den Engländern gehen. Vor einiger Zeit schickte mir Se. Majestät selbst ein Buch, in dem auf den Ruin der englischen Landwirtschaft durch Cobdens freihändlerische Wirtschaftspolitik hingewiesen und eine Belebung dieses so wichtigen Erwerbszweiges als eine dringende Notwendigkeit hingestellt wird." — Einem Berichterstatter der „Wiener N. Freien Presse" gegenüber äußerte Dr. von Miquel über die Kanalangelegenheit:

„Der Kanal wird gebaut werden, das ist sicher. Es ist ein Gebot der Vernunft, daß er gebaut wird. Die Deutschen würden sich dem Vorwurf der Unsinnigkeit aussetzen, wenn sie darauf verzichten wollten, ihre parallel laufenden großen Flüsse durch Wasserstraßen unter einander zu verbinden. Wenn der Kanal heute nicht zu Stande kommt, so wird es vielleicht in fünf Jahren sein, Aber zu Stande kommen muß er. Heute freilich ist die politische Situation so verwickelt wie möglich. Die Konservativen wollen nicht, und es ist schwer, die Konservativen zu zwingen. Die Konservativen haben die preußischen Schlachten geschlagen, haben seit Generationen der preußischen Verwaltung die leitenden Männer geliefert. Das bedeutet eine Macht im Staate; und es ist zu fürchten, daß die Regierung, wenn sie es mit einem Druck versuchen wollte, die Konservativen nur dahin, brächte, zu sagen: „Nun gerade nicht.""

— Zum Unfall des Linienschiffes „Kaiser Friedrich III." wird mitgeteilt, amtlich angestellte Vermessungen haben ergeben, daß die an Stelle des wegen Eisganges eingezogenen Feuerschiffes „Adlergrund" bei Arkona in der Ostsee ausgelegte Boje während des Winters 1300 Meter in südöstlicher Richtung vertrieben ist. Infolge dessen war auch das Feuerschiff an eine falsche Stelle gelegt.

— Aus den Mitteln zur Prämiierung nützlicher Erfindungen haben im letzten Etatsjahr 15 Beamte der preußischen Eisenbahnverwaltung Belohnungen im Gesamtbetrage von 6050 Mk. erhalten für Erfindungen und Verbesserungen, die für die Erhöhung der Betriebssicherheit oder in wirtschaftlicher Beziehung von Bedeutung sind.

— Invalidenrenten sind seit dem Bestehen des Gesetzes, vom 1. Januar 1891 bis 31. März 1901, 634 955 bewilligt worden. Davon sind 210 974 aber wieder fortgefallen. Altersrenten sind 379 548 bewilligt und 193 315 weggefallen. Beitragserstattungen sind rund 764 000 bewilligt, davon 623 556 an weibliche Versicherte, die in die Ehe getreten sind.

— Der Vorkämpfer für die Einfügung der Deportation in das deutsche Strafsystem, Professor Dr. Felix Bruck zu Breslau ist in Anknüpfung an seine Schriften „Fort mit den Zuchthäusern" und „Neu-Deutschland und seine Pioniere" neuerdings mit einer längeren Schrift auf den Kampfplatz getreten, in der er die gegen die Deportation erhobenen Bedenken zu zerstreuen sucht. Zu bemerken ist, daß es sich dem Verfasser bei seinem Projekt nur um die Ueberführung von Strafgefangenen nach dem deutsch-südwestafrikanischen Schutzgebiete handelt. Nach seiner Ansicht tragen alle bisherigen Maßnahmen der Erwerbsgesellschaften und auch der Regierung in diesem Schutzgebiete den Charakter des Kleinlichen, und daß es um die Besiedelung desselben mit deutschen Bauern besser stände, wenn die Regierung von vornherein die Ansiedelung kleiner Leute durch Schenkung von Landparzellen begünstigt und diese Parzellen für ihre zukünftige landwirtschaftliche Bestimmung durch deportierte Sträflinge hätte vorbereiten lassen. Die Polemik des Verfassers gegen die bisherige Haltung der Reichsregierung schließt mit dem Wunsche, der nunmehr an die Spitze des deutschen Kolonialwesens berufene Mann möge durch thatkräftige Initiative der deutschen Kolonialpolitik eine Wendung geben, durch die auch bei den breiten Massen der Bevölkerung Interesse und Begeisterung für die unermeßliche Bedeutung unserer Kolonie für das Gedeihen des Vaterlandes geweckt wird. Dann werde das Volk auch zu Opfern bereit sein, welche große Ziele erfordern. Die Deportation bedeute nur eine wichtige Etappe zu diesem Ziele.

— (Aus den Kolonien). Aus den neuesten amtlichen Berichten aus Mikronesien geht hervor, daß die dort ansässigen Japaner und Chinesen ein recht störendes Element bilden. Sie betreiben die Einfuhr von Waffen und Munition, die auf das strengste verboten ist, in bedeutendem Maße. Nach dem Eintreffen des Kreuzers „Cormoran" machte der Vizegouverneur Dr. Hahl eine Rundreise nach verschiedenen Inseln; die angestellte Untersuchung ergab, daß die japanischen Kaufleute Waffen, Munition, Dynamit und Alkohol auf Lager halten und an die Eingeborenen verkauft hatten. Am schlimmsten hatte dies Geschäft ein Chinese betrieben. Die Schuldigen wurden mitgenommen und in Ponape vor Gericht gestellt. Den Japanern wurden Geldstrafen auferlegt, der Chinese erhielt drei Monate Gefängnis. Auch einige Eingeborene wurden als Mitschuldige bestraft.

Frankreich.

= Jetzt, da die Bergarbeiter von Monceau-les-Mines die Arbeit wieder aufgenommen haben, lassen sich die Verluste, die der 107tägige Ausstand den Arbeitern und der Gesellschaft verursacht haben berechnen. Die Arbeiter büßten in dieser Zeit an Löhnen 3 7500 000 Fr. ein, von denen jedoch die den Arbeitern des „gelben" Syndikats bezahlten Löhne in Höhe von 350 000 Frcs. in Abzug zu bringen sind. Rechnet man den Verlust der Gesellschaft, der über 6 Millionen betragen soll, dazu, so findet man, daß der Streik an zehn Millionen gekostet hat.

Bulgarien.

= Wie das „Berl. Tgbl." meldet, fanden am Sonntag, den 28. April, in der an der türkischen Grenze gelegenen Kreisstadt Küstendil sehr ernste antisemitische Ausschreitungen statt. Das jüdische Bethaus wurde verwüstet, sehr viele Juden wurden arg mißhandelt, fünf schwer verwundet. Einer ist bereits den Verletzungen erlegen. Sehr viele von Juden bewohnte Häuser wurden geplündert. Den ganzen Tag verhielt sich die Polizei unthätig. Erst um 10 Uhr nachts wandte sich der Bezirkshauptmann an das in Küstendil in Garnison liegende Militär, welches sofort und ohne Blutvergießen Ruhe und Ordnung wiederherstellte. Derartige judenfeindliche Ausschreitungen fanden unlängst, wenn auch in kleinerem Maßstab, in den Städten der nordbulgarischen Donauebene Bratza und Plewna statt. Auch dort schritt die Polizei nicht ein.

Mexiko.

= Am 10. April fand in Queretaro die Einweihung der dem Andenken des Kaisers Maximilian gewidmeten Sühnekapelle statt, die genau dort erbaut wurde, wo der Kaiser mit seinen beiden Generalen Miramon und Mota am 19. Juni 1867 nach der Uebergabe von Queretaro erschossen wurde. Man hofft, daß dieses Entgegenkommen dazu führen wird, daß die seit jener Zeit

---

Sinnsprüche, Denksprüche, Sprichwörter rc.

Es ist kein Verbrechen, geliebt haben, noch viel weniger ist es eines, geliebt worden sein.

Lessing.

*

Wo Geld vornangeht, sind alle Wege offen.

Shakespeare.

Das Wrack des Grosvenor.

Von Clark Russell.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Na, das freut mich, daß sie das gesagt hat und denkt, daß ich gern dabei sein würde. Ja, das würde ich, denn wenn ich auch eine rauhe Haut bin und nicht recht verstehe, einen Psalm zu sprechen, so weiß ich doch, unser Herrgott versteht auch meine Sprache und in der will ich ein gut Wort mit ihm reden, daß er uns allen hilft, besonders aber dem armen Mädchen, für welches ich gern sterben wollte, wenn ich es dadurch retten könnte. Ich bin ja auch älter und von Rechts wegen vor ihr an der Reihe. Und nun gehen Sie Sir und sagen Sie dem Kinde, der Forward würde seine Andacht halten."

Ich klopfte dem braven, biederen Burschen freundlich auf den Rücken und ging, um Cornish und den Steward zu rufen.

Als ich mit diesen beiden bei Miß Robertson eintrat, lag die Bibel schon aufgeschlagen auf dem Tisch. Ich nahm sie in die Hand und sagte:

„Maats, wir leben in ernsten Stunden und können nicht wissen, was Gott über uns bestimmt hat. Miß Robertson und ich wollen eine Andacht abhalten, um Gott zu danken für alle Hilfe, die er uns bis hierher zuteil werden ließ und ihn zu bitten, uns auch weiterhin in seinen Schutz zu nehmen, uns herauszuführen aus der drohenden Gefahr und uns glücklich in unsere Heimat geleiten. Wenn Ihr hieran teilnehmen wollt, soll es uns freuen."

Der Steward antwortete sogleich: „Ja, Sir," und sah sich nach einem Platze um, wo er sitzen oder knieen könnte, Cornish aber ließ den Kopf hängen und blickte verlegen nach der Thür.

„Sie brauchen nicht hier zu bleiben, wenn Sie nicht wollen, Cornish," sagte ich. „Aber warum sollten Sie nicht mit uns beten? Ihr aufopferndes Verhalten, seit Sie wieder an Bord sind, sühnt die Vergangenheit reichlich. Von keinem Menschen kann man mehr als herzliche Reue verlangen. Wir alle bedürfen unserer gegenseitigen Fürbitte. Bleiben Sie bei uns, Maat!"

„Sir," antwortete er, indem sein ganzes Gesicht vor Erregung zitterte, „es ist besser, daß ich wieder gehe, ein Mensch wie ich gehört nicht hierher, ich bin ein schlechter Kerl; Sie können nicht für einen Mordgesellen beten, der nichts dawider hatte, daß Sie alle den grauenvollsten Wassertod hier auf diesem Schiffe sterben sollten. Nein, ich will lieber gehen, ein Sünder wie ich, findet keine Gnade mehr vor Gott."

Miß Robertson stand auf und faßte seine Hand. „Cornish," redete sie ihn an, „Christus hat gesagt, daß mehr Freude im Himmel ist, über einen Sünder der bereut, als über neunundneunzig Gerechte, die der Reue nicht zu bedürfen glauben. Wer bereut, dem wird vergeben, so steht es in der heiligen Schrift, und wenn Sie das aufrichtig thun, so wird auch Ihnen vergeben werden. Mr. Royle! Cornish wird bleiben."

Nachdem sie so gesprochen hatte, setzte sie sich und nahm Cornish, der vor tiefer Bewegung ganz blaß geworden war, auf die eine Seite und den Steward auf die andere Seite neben sich.

Ich begann nun aus der Bibel das Kapitel zu lesen, welches Miß Robertson während meiner Abwesenheit aufgeschlagen hatte. Es war das elfte Kapitel im Ev. Johannis, welches von der Auferweckung des Lazarus handelt. Ich las es nur bis zum sechsunddreißigsten Verse, denn was dann folgte, paßte nicht mehr für unsere Lage, aber in dem Abschnitt waren Stellen vorgekommen, die mich tief ergriffen hatten, weil ich fühlte, wie sie der Trauernden zu Herzen gehen mußten. Insbesondere waren dies die Worte der Martha: „Ich weiß wohl, daß er auferstehen wird, in der Auferstehung am jüngsten Tage" und wie Jesus spricht: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stürbe." Daß Miß Robertson gerade dieses Kapitel ausgewählt hatte, gab mir die Ueberzeugung, daß meine Worte von vorhin nicht ohne Eindruck auf sie geblieben waren.

Darauf schlug ich das Evangelium Matthäi auf und las aus dem achten Kapitel die Verse, in denen erzählt wird, wie Jesus mit seinen Jüngern in einem Schiffe war und sich ein solches Ungestüm im Meere erhob, daß sie riefen: „Herr hilf uns, wir verderben!" und wie der Herr darauf sagt: „Ihr Kleingläubigen, warum seid ihr so furchtsam?" und Wind und Meer bedrohte, daß es ganz still wurde.

Nur Menschen, die sich in einem Sturm auf der See befinden, deren Leben in Gefahr schwebt und die vor Angst und Furcht schier vergehen, vermögen den Trost zu ermessen, der in dieser kurzen Darstellung der Macht des Herrn über die Elemente liegt.

Indem ich dies alles als eine Art Text nahm, kniete ich mit den andern zusammen nieder und betete für unsere Erhaltung, wie es mir mein damals schwer bekümmertes Herz eingab. Was ich sagte, kann ich jetzt nicht mehr wiedergeben, nur so viel weiß ich noch, daß stellenweise meine Stimme vor Rührung bebte, daß

abgebrochenen diplomatischen Beziehungen zwischen Oesterreich und Mexiko wieder angeknüpft werden. Die alles ausgleichende Zeit schreitet auch hier nicht spurlos vorüber, und die zornige Aufwallung, welche Kaiser Franz Josef vor Jahren noch empfand, wenn der Name Mexiko nur in seine Ohren klang, hat jetzt einer ruhigeren Auffassung Platz gemacht. Es war wohl ein schwerer Irrtum auf Seiten des Erzherzogs Maximilian und seiner Berater, als er sich einer fremden Nation als Herrscher aufdrängen ließ, und er hat für diesen Irrtum schwer genug büßen müssen, verraten und verlassen gerade von denjenigen, welche ihn zur Annahme der Kaiserwürde veranlaßt hatten. Aber die Saat, die er in Mexiko ausstreute, ist unter dem jetzigen Präsidenten endlich zur Frucht gereift. Mexiko hat keine Bürgerkriege mehr, sondern erfreut sich unter Porfirios Diaz zielbewußter Regierung eines geordneten Zustandes und einer glänzenden Entwickelung, die es an die Spitze aller spanisch-amerikanischen Freistaaten gebracht hat, eine Thatsache, der selbst die europäischen Mächte heute ihre Anerkennung nicht mehr versagen.

Japan.

= Die Nachrichten, denen zufolge in Japan eine finanzielle Krisis ausgebrochen wäre, werden, wie man aus London berichtet, durch dort eingetroffene verläßliche Mitteilungen als sehr übertrieben bezeichnet. Die finanzielle Lage des Landes biete große Schwierigkeiten dar, sei aber keineswegs so bedenklich, daß man auch nur annähernd berechtigt wäre, von einer Art Panik zu sprechen. Unter den Behauptungen, auf welche sich die verbreiteten ungünstigen Darstellungen stützten, sei insbesondere diejenige unrichtig, daß eine Anzahl großer Bankinstitute in Japan die Zahlungen eingestellt habe, dies sei vielmehr blos bei einigen kleinen Lokalbanken eingetreten. — Japan soll in neuerer Zeit eine Bestellung von Kanonen im Werte von 86 Mill. Mark aufgegeben haben.

England und Transvaal.

+ Ein Kapstädter Telegramm des „Standard" besagt: Die jüngsten Berichte unseres Korrespondenten vom Kriegsschauplatz melden, daß eine Reorganisation der Armee De Wets stattfinden werde. De Wet beabsichtigt, begleitet von Steijn, in den Oranje-Freistaat einzudringen und dort vorzugehen. Jüngst hat De Wet einen Tagesbefehl erlassen, worin er, um die militärische Zucht in seinem Heere zu kräftigen, seine neuen Offiziere ernennt und Todesstrafe über alle Burghers verhängt, die sich ohne förmlichen Befehl des Oberkommandos zurückziehen. (Diese Nachricht bestätigt die schon früher von uns gebrachte Mitteilung ähnlichen Inhalts — Red.).

+ In einem Vortrag, der zwischen dem nordamerikanischen Unabhängigkeitskriege und dem Kampfe der Buren einen Vergleich zog, äußerte der Sprecher, Generalmajor Beseler (Berlin): „Das Dunkel, das augenblicklich über den Ereignissen in Südafrika liegt, läßt noch nicht erkennen, inwieweit de Wet und Hertzog, Botha und Delarey nach einem gemeinschaftlichen Plane gehandelt haben und ob die innere Organisation des Widerstandes der Buren dem Kriege noch einen anderen Abschluß zu geben imstande sein wird, als den von England erwarteten und ersehnten. Entscheidende Siege über die britischen Waffen werden sie wohl kaum zu Wege bringen; ob aber England noch lange geneigt bleiben wird, seiner Vorherrschaft in Südafrika so ungeheure Opfer an Gut und Blut darzubringen, wie sie jetzt jeder Tag von ihm fordert, ist doch fraglich. Immer neue Kampfmittel, namentlich an berittenen Truppen, verlangen ihre Heerführer in Afrika von dem Mutterlande, das ihren Forderungen kaum noch zu entsprechen vermag. Schon zögern auch die Kolonien mit ihrer Hilfe; England ist augenblicklich mit seiner militärischen Leistungsfähigkeit zu Ende."

Wirren in China.

+ Die Nachricht, daß die russischen Truppen kürzlich bei Mukden (Mandschurei) ein größeres Gefecht mit Chinesen gehabt hätten und hierbei General Zerpitzki gefallen sei, bestätigt sich, wie von amtlicher Stelle in Petersburg erklärt wird, nicht.

+ Im englischen Unterhause hatte kürzlich William Redmond angefragt, ob die Regierung Informationen habe, daß deutsche Truppen auf ein britisches Boot in China geschossen hätten. Der Unterstaatssekretär des Aeußeren, Cranborne, erwiderte, die englische Regierung habe keine Information über einen derartigen Zwischenfall erhalten. Diesem angeblichen deutsch-englischen Zwischenfall in Tientsin liegt nun nach den Erkundigungen der „Post" folgender Thatbestand zu Grunde: Ein Boot, das einer englischen Leichtergesellschaft in Tientsin gehört, auf dem sich jedoch kein Europäer, sondern nur einige Chinesen befanden, stieß bei Tientsin gegen eine über den Peiho führende Brücke an, die von deutschen Truppen bewacht wird. Der Posten befahl den Bootsinsassen, zu halten. Diese aber kehrten sich nicht hieran, sondern suchten schnell davonzufahren. Da sie auch auf den vorgeschriebenen dreimaligen Anruf hin kein Miene machten, zu halten, gab der Posten Feuer. Der ganze Zwischenfall ist gegenwärtig bei den zuständigen Stellen anhängig gemacht. Wie sich aus vorstehender Schilderung von selbst ergiebt, ist er politisch ohne jede Bedeutung.

Lokales.

Stadt und Kreis.

** Schwerte, 10. April.

** Wie das Morgenrot vor dem Aufgang der majestätischen Sonne, so erschien gestern, als Vorläufer S. M. des Kaisers, eine glänzende Gesellschaft am Fuß der Hohensyburg, in Westhofen. Außer den Herren, deren Besuch wir gestern meldeten, waren hier, wie wir hören, eingetroffen die Exzellenzen Minister v. Thielen und v. Rheinbaben sowie mehrere Bauräte und Mitglieder der Eisenbahndirektion. Um 9 Uhr vormittags wurde der hies. Bahnhof und der Weg nach Hohensyburg einer eingehenden Besichtigung unterzogen. Es soll geplant sein, den kaiserlichen Sonderzug nicht auf Station Hohensyburg, sondern weiter unterhalb bei Haus Husen halten zu lassen, und dort ein besonderes Empfangszelt zu errichten. Nach Besichtigung des Bahnhofterrains fuhren die Herren nach Hohensyburg, um auch dort die Oertlichkeit in Augenschein zu nehmen. Für Mittag waren die hohen Gäste von Herrn Rittergutsbesitzer Overweg zum Diner geladen.

** Schwerte, 10. Mai. Die für die Stadt überaus wichtige Eisenbahn-Angelegenheit, welche schon gestern nachmittag die Sadtverordneten-Versammlung beschäftigt hatte, wurde am Abend noch in einer von Herrn Bürgermeister Rohrmann einberufenen und geleiteten Versammlung von Interessenten, welche in dem kleinen Ostermann'schen Saale kaum Platz fand, eingehend erörtert. Herr Bürgermeister Rohrmann führte aus, daß es eine Lebensfrage für die Stadt sei, die Einschnürung durch die Bahn zu verhüten, da sonst eine Vergrößerung nur nach Osten, nach Geisecke hin, möglich sei, während die Verhältnisse doch gerade zu einer Ausbreitung im Nordwesten des Weichbildes drängten. Die Kommune wünsche nun eine Unterführung der Arnsberger Linie am Klusenwege oder, was noch vorzuziehen sei, an der projektierten Goethestraße — die sich im spitzen Winkel links von der Hörderstraße abzweigt — weil hier nur ein Tunnel nötig sei für beide Bahnlinien. Zur Erreichung dieses Zweckes habe die Stadt einen Zuschuß zu den Anlagekosten von 30 000 ℳ bewilligt. Die Regierung habe jedoch den Wünschen der Stadt nicht Rechnung getragen, sondern plane obendrein, auch noch die Unterführung am Klusenwege (Linie-Holzwickede) zu beseitigen. Der Anlage einer neuen Unterführung stimme sie nur unter der Bedingung zu, daß die Kommune die Kosten — es sind 140 000 Mark — selbst trägt. Der Magistrat sei nun, in Anbetracht der Wichtigkeit der Anlage für die Entwickelung der Stadt, nicht abgeneigt, den Zuschuß von 30 000 Mark zu erhöhen, aber nur dann, wenn die Interessnten, die aus der Erschließung des nordwestl. Baugrundes einen wesentlichen Nutzen zögen, zu den Kosten der Unterführung auch einen wesentlichen Beitrag leisteten. Er richte deshalb an die Versammlung die Frage, ob sie dazu bereit sei. Es erfolgte nun eine längere Debatte, in welcher namentlich der Herr Stadtverordnete Schermeng den „Racker von Fiskus" zauste, der Schwerte zu sehr nach dem beurteilt, was es ist und zu wenig nach dem, was es werden will und werden wird, der das Weichbild der Stadt das von den alten Mauern glücklich befreit ist, von den Bahn-Dämmen wie mit neuen Mauern einengen will und den Verkehrsverhältnissen so wenig Rechnung trägt, daß er die Parallelwege nur 4 (!) bis 6 m breit anzulegen gedenkt. Die Ansicht der Regierung, daß eine Bebauung der nördlichen Feldflur in absehbarer Zeit nicht stattfinden werde, sei nicht stichhaltig; die Bebauung werde nur durch die unfertigen Projekte der Regierung verzögert. Herr Bürgermeister Rohrmann führt hiergegen aus, daß die Eisenbahnverwaltung von ihrem Standpunkte aus völlig korrekt verfahre und keinerlei Vorwurf verdiene; es sei jedoch Sache der Kommune, auch ihrerseits ihren Standpunkt zu vertreten und ihre Interessen gelten zu machen, damit ein Kompromiß geschaffen werde, der beide Teile befriedige. In der Unterführungs-Angelegenheit selbst schlage er vor, daß die Interessenten eine Genossenschaft bilden und das zum Bau der Unterführung erforderliche Kapital aufnehmen. Im übrigen empfehle er, heute noch keinen Beschluß zu fassen, sondern sich die Sache noch reiflich zu überlegen und ihm am 15. ds. Mts. schriftlich Mitteilungen zu machen, in welcher Höhe die einzelnen Interessenten Beiträge leisten wollen. Die Versammlung stimmte dem zu und die Sitzung wurde infolgedessen geschlossen.

Stadtverordneten-Sitzung vom 9. Mai.

Anwesend waren 14 Stadtverordnete.

Nach Eröffnung der Sitzung durch Herrn Stadtverordnetenvorsteher Bädeker wurde die Tagesordnung, die nicht weniger als 21 Punkte umfaßte, wie folgt erledigt:

1) Betreffs der Feststellung der Berechnung der Straßenausbaukosten für die Straßen auf dem Strickshof wird der Beschluß des Magistrats, der die Kosten der Quadratrute der Beckestraße mit 100 Mk., der Bismarkstraße mit 95 Mk. berechnet, während Grund und Boden der Wilhelmstraße kostenfrei ist, angenommen.

2) Der Verkauf eines 2 Quadratmeter großen Teiles des Alten Gartenweges an den Fuhrmann Herrn H. Sohlenkamp zum Preise von 150 Mk. pro Quadratrute wird genehmigt.

3) Der Versuch, in der Enteignungsfrage mit dem Pferdemetzger Fr. Jäger zu einer Verständigung zu gelangen, ist als gescheitert zu betrachten. Herr Jäger fordert für das 47 qm. große Dreieck seines Grundstücks, welches nach Ansicht des Magistrats zur Ausführung des Fluchtlinienplans nötig ist, den Preis von 1600 Mark, den die Versammlung allgemein für übertrieben hoch findet.

4) Der Vertrag zwischen dem Wirt Herrn Diedr. Duisberg und der Kommune betr. Austausch von Land zwecks Verbesserung des Weges bezw. Verbreiterung des Trottoirs wird genehmigt.

5) Die Elektrische Zentrale der Allgemeinen Lokal- und Straßenbahngesellschaft hat um Anschluß an die Wasserleitung nachgesucht. Erforderlich ist zu diesem Zweck eine 100 m betragende Verlängerung des Hauptrohrs von der Beckestracke bis zum Grundstück der Zentrale.

Bürgermeister Rohrmann: Es ist sonst üblich, eine Verzinsung des Anlagekapitals von 6 Proz. zu verlangen. Der Magistrat hat geglaubt, in diesem Falle davon absehen zu dürfen, da der Wasserverbrauch der Zentrale ohne Zweifel so groß sein wird, daß die Stadt auf ihre Kosten kommt. Das Gesuch wird demgemäß bewilligt.

6) Die Benutzung der Provinzialstraße zur Anlage einer Gasleitung bis zum Freischütz ist der Kommune unter der Bedingung gewährt worden, daß die Leitung bis spätestens zum 1. Aug. fertiggestellt wird und die Stadt als Entschädigung jährlich 26,55 Mark an die Provinzialhauptkasse abführt. Diese Forderungen finden die Genehmigung der Versammlung.

7) Die Kosten für Trottoir- und Kanalanlagen innerhalb der Stadt werden nach Beschluß des Magistrats genehmigt.

8) Die Kosten für Anlage des Kanals sowie eines Kellers am Freischütz — erstere in Höhe von 2147,44 Mark, letztere in Höhe von 1300 Mark — werden gleichfalls bewilligt.

9) Für den Bau des Progymnasiums waren im Anschlage ursprünglich Fensterbänke aus Holz vorgesehen. Da die Fensterbänke von Granit in der neuerbauten Volksschule sich so gut machen, so sollen sie nun auch im Progymnasium angebracht werden, was 1200 Mark Mehrkosten verursacht. Die Kosten werden anstandslos bewilligt.

10) Betreffs des Bahnhofs bezw. der Anlage der an das Bahngelände stoßenden Wege befindet sich die Stadt in Konflikt mit der Eisenbahnverwaltung, da dieselbe den Interessen Schwerte's allzuwenig Rechnung trägt. Das zeigt sich in der geplanten Beseitigung von Bahn-Uebergängen (z. B. die am Dortmunder Weg, die nach dem Kirschbaumweg verlegt werden soll), und von Bahn-Unterführungen (am Klusenweg); in der Anlage der Parallelwege in zu geringer Breite (4—6 m) und in der Weigerung die zweite Unterführung am Klusenweg beziehungsweise an der projektierten Goethestraße zu bewilligen, (da durch erstere nur ein Umweg von 125 Meter erspart werde). Herr Bürgermeister Rohrmann hat in Wahrung der städtischen Interessen Protest gegen die Projekte der Eisenbahnverwaltung eingelegt, und es bleibt zunächst abzuwarten, ob und inwieweit der Minister, dem die Entscheidung zusteht, den Wünschen der Stadt ein geneigtes Ohr leihen wird. Insbesondere vertritt der Magistrat den Standpunkt, daß, wenn die Forderung einer zweiten Unterführung am Klusenweg nicht bewilligt wird, die Stadt es als ihr Recht beanspruchen darf, die eine Unterführung, die jetzt besteht, erhalten zu wissen. Auch hier bleibt abzuwarten, ob diese Rechtsanschauung obsiegen wird. Der Vorschlag, die geplanten Wege event. auf Kosten der Stadt breiter anlegen zu lassen, wird bis zur Entscheidung der schwebenden Streifrage vertagt.

11) Herr Hofmann in Köln, dem bei der Verpachtung des Freischütz der Zuschlag erteilt war, hat die erforderliche Kaution innerhalb der gesetzlichen Zeit nicht geleistet. Infolgedessen ist der Vertrag hinfällig geworden. Der Magistrat beantragt, den Freischütz nunmehr an den Brauereibesitzer Herrn Ostermann für 10 000 Mark jährlicher Pacht auf 10 Jahre zu verpachten. Der Antrag wird mit sehr großer Majorität angenommen.

12) Die Kosten für die Anlage eines Kanals in der Hagenerstraße werden bewilligt, da die Ansammlung von Spülicht in dem

---

auch die anderen tief ergriffen waren, und ich meine Gebet schloß mit der Bitte um Trost für das Herz des trauernden Mädchens und um Gnade für die Seele dessen, um den es weinte.

Darauf schüttelte ich Cornish und dem Steward herzlich die Hand. Der thränenvolle Blick, mit dem ersterer mich dabei ansah, war mir das beste Zeichen, welchen Eindruck unsere kurze, aber erhebende Andacht auf sein sonst so rauhes Gemüt gemacht hatte.

Mir that das im Herzen wohl; ich klopfte ihm deshalb noch einmal auf die Schulter und sagte: „Nun, alter Kerl, verzehren Sie Ihr Mittagbrot und dann lösen Sie den Hochbootsmann ab, und Du, Steward," wandte ich mich an diesen, „sorgst, daß wir andern auch bald etwas zu essen bekommen."

Als die beiden die Kajüte verlassen hatten, setzte ich mich zu Miß Robertson und begann mit ihr von Cornish zu reden; doch kam sie bald auf unsere Andacht zurück und besonders auf die Worte, mit welchen ich das Gebet geschlossen hatte. Sie sprach mir ihren Dank aus und äußerte dabei, daß sie sich zwar ruhiger fühle, aber doch nicht über den schmerzlichen Gedanken hinwegkommen könne, daß sie geschlafen habe, als ihr Vater starb und ihm in seinen letzten Augenblicken nicht hätte beistehen können.

Ich entgegnete ihr darauf, ich sei der festen Ueberzeugung, daß der Tod ihn im Schlafe überrascht habe; ein solcher Frieden, wie auf seinem Gesichte läge, könne nur ein Zeichen sein, daß er ganz ohne Todeskampf hinüber geschlummert wäre. Ich fügte hinzu, daß ich im stillen immer Sorge gehabt hätte, er würde die Reise nicht überstehen; er wäre schon zu alt und gebrechlich gewesen für die Leiden, die er hatte erdulden müssen. So traurig sein Tod auch wäre, so müsse sie doch bedenken, daß selbst unter den günstigsten Umständen seine Tage nicht mehr lange gewährt hätten und sein Tod nur um kurze Zeit beschleunigt worden sei.

Allmählig gelang es mir, ihre Gedanken abzulenken, indem ich die Rede auf unsere gefährliche Lage brachte. Ich hielt es für das Beste, ihr die Wahrheit zu sagen, denn ich dachte wohl nicht mit Unrecht, daß die Kenntnis der eigenen Unsicherheit in gewisser Weise ihren Schmerz um den Tod des Vaters mildern würde.

Sie fragte, ob sich der Sturm nicht lege.

„Er nimmt wenigstens nicht zu," antwortete ich, „und das ist ein gutes Zeichen. Aber eine Gefahr droht uns und diese ruft mich wieder auf Deck: Der Wind kann sich plötzlich legen und dann verstärkt von einer andern Seite wieder aufspringen. Das wäre das Schlimmste, was uns treffen könnte, denn gegen eine sogenannte „krause See" würde das schwerbeladene Schiff wohl vergeblich kämpfen.

„Darf ich mit Ihnen auf Deck gehen?" fragte sie schüchtern.

„Von Herzen gern würde ich Ihnen dazu meinen Arm bieten, aber merken Sie nicht," sagte ich, zu welcher Höhe sich der Stern des Schiffes hebt und in welche Tiefe wir fortwährend niederstürzen? Sie würden sich nicht aufrecht halten können!"

„Aber ich möchte so gern mit," bat sie in einem Ton, dem ich nicht zu widerstehen vermochte.

„Nun gut, dann muß ich Sie aber erst sturmfest machen," erwiderte ich heiter.

Ich nahm hierauf einen Ueberzieher, der dem Kapitän gehört hatte, knöpfte sie darin ein und band ihr dann eine Pelzmütze über den Kopf. Ich selbst schlüpfte in mein Oelzeug.

„So, nun kommen Sie," sagte ich, sie fest an der Hand fassend und die Treppe hinaufführend. Auf der Hälfte derselben traf uns aber ein so furchtbarer Windstoß, daß ich meine ganze Kraft zusammennehmen mußte, uns beide auf den Beinen zu erhalten. „Bitte, verzichten Sie darauf, weiter zu gehen," bat ich; „Sie sehen ja, das ist kein Wetter für Sie."

Sie aber klammerte sich an meinen Arm und erwiderte: „Wohin Sie gehen, werde ich auch gehen."

Ihren Mut bewundernd und gerührt von ihren Worten, die mich so glücklich machten, wie ein Kuß von ihren Lippen es gethan hätte, führte ich sie mit großer Mühe über das Deck, nach der Windseite und ließ sie auf einer Taurolle, dicht unter dem Geländer, Platz nehmen.

Die See ging nicht höher als zuvor, doch erschien sie mir nach meiner kurzen Abwesenheit ganz furchtbar. Man wird sich erinnern, daß der „Grosvenor" nicht nur ein kleines Schiff war, sondern auch einen sehr großen Tiefgang hatte. Da Wogen von fünfzehn, ja ohne Uebertreibung auch von zwanzig Fuß Höhe das Schiff trafen, so befand es sich oft zwischen zwei ungeheuren Wassermauern, zu denen man erschreckt aufsah.

Dabei war der „Grosvenor" entschieden überlastet und obendrein ein Neu-Schottland-Weichholz-Schiff, womit ich sagen will, daß wir bei dem furchtbaren Niederschießen des Schiffes jeden Augenblick darauf gefaßt sein mußten, daß das Ende einer, zur äußeren Schiffsbekleidung gehörenden Planke herausſprang, und das Schiff leck wurde.

Nachdem ich Miß Robertson möglichst geschützt untergebracht hatte, peilte ich wieder einmal die Pumpe. Ich fand nur wenig über sechs Zoll Wasser, woraus ich zu meiner Beruhigung ersah, daß das Schiff noch vollkommen fest war.

(Fortsetzung folgt).

dortigen Graben für die Anwohner ein öffentlicher Uebelstand geworden ist.

13) Der Austausch von Grundflächen mit dem Metzger Heinrich Wiecken — es handelt sich nur um die kleine Fläche von 6 Quadratmetern — wird bewilligt.

14) Die Enteignung eines der Witwe J. Cohen gehörigen Platzes an der katholischen Kirche zwecks Durchführung des Norddamms wird beschlossen, da Frau Cohen den zu hoch befundenen Preis von 300 Mark für die Quadratrute gefordert hat. Die Enteignung des ganzen Platzes ist nach den Ausführungen des Herrn Bürgermeisters Rohrmann notwendig, da die Enteignung blos des zur Durchlegug der Straße erforderlichen Teiles Frau Cohen ungebührlich schädigen würde.

15) Für die Herstellung der Gas- und Wasserleitung im Progymnasium sowie für die Kanalisation daselbst werden die Kosten in Höhe 6663 Mark bewilligt.

16) Die Ordnung für Erhebung von Kanalgebühren wird genehmigt.

17. Die Beschlüsse in Angelegenheiten des Schlachthauses und des Kühlhauses — u. a. die Abgabe von 25 Kilogr. Eis zum Preise von 30 Pfg. — werden genehmigt.

18) Der Antrag des Magistrats, die Gesundheitskommission in ihrer jetzigen Zusammensetzung bestehen zu lassen, findet die Billigung der Versammlung. Die Kommission wird also auch weiterhin aus den Herren Sanitätsrat Dr. Tütel, Dr. Haver und Dr. Munkenbeck unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Rohrmann bestehen.

19) Das Gesuch um Bewilligung eines Betrages von 50 ℳ zur Deckung des der Verwaltung erstandenen Fehlbetrags wird, wie in früheren Jahren, genehmigt.

20) Ebenso werden die Kosten für die Ausbesserung der Hagenerstraße bewilligt.

21) Zum Schluß zwingt der Anblick von 34 Protokollen über fruchtlose Pfändungen die Stadtväter, wenn auch schweren Herzens, Kommunalsteuern im Betrage von 445 Mark — die Forderungen bewegten sich zwischen 2,80 und 48,24 Mark (!) — niederzuschlagen.

*

** Sölde, 10. Mai. Vor dem Schwurgericht zu Dortmund hatte sich am Mittwoch die 25 Jahre alte Dienstmagd Alma Fleck von hier wegen Kindesmord zu verantworten. Das Mädchen wird beschuldigt, ihr neugeboren.s Kind erdrosselt und dann in die Senkgrube geworfen zu haben. Die Angeklagte bestreitet die That, sie behauptet, das Kind habe nicht gelebt. Gutachtlich ist indessen das Gegenteil festgestellt worden. Die Geschworenen sprachen die Angeklagte nur der fahrlässigen Tötung schuldig. Das Urteil lautete auf 18 Monate Gefängnis.

** Kirchhörde, 8. Mai. Die diesmonatliche Versammlung des hiesigen Landwehr- und Kriegervereins wurde von dem Vorsitzenden mit einem Hoch auf den obersten Kriegsherrn eröffnet. Kamerad Pöhl erstattete Bericht über die in Hörde stattgefundene Sitzung des Kreisverbandes und teilte mit, daß das Stiftungsfest des Verbandes am 30. Juni in Hörde gefeiert werden soll, an welchem Tage auch der Hörder Verein zugleich sein vierzigjähriges Bestehen festlich begeht. Einladungen werden noch ergehen auch zu dem in Berghofen im September stattfindenden Feste. Auf Antrag wurde dann einstimmig beschlossen, ein neues Ordenskissen für den Verein zu beschaffen. Zu der in Gelsenkirchen am 29. Juni 11½ Uhr stattfindenden Versammlung des Provinzial-Verbandes sollen die beiden Vorsitzenden als Vertreter des Vereins entsandt werden.

Aus Westfalen und Rheinland.

* Unna, 7. Mai. Der seit einiger Zeit vom Amtsgericht bezw. von der Staatsanwaltschaft Dortmund wegen Gefährdung eines Eisenbahn-Transportes steckbrieflich verfolgte Knecht Gust. Schnepper aus Dahlsen bei Iserlohn wurde hier verhaftet.

* Unna, 7. Mai. Seit einiger Zeit treibt in der hiesigen Gegend, besonders an der Massener Chaussee, in Ober- bezw. Niedermassen ein sogen. Logismarder sein Unwesen. Der Betreffende, ein Bergmann, mietet sich in ihm geeignet erscheinden Häusern als Kostgänger ein und verschwindet in der Regel schon am nächsten Tage unter Mitnahme wertvoller Sachen der Familien-Angehörigen. Hoffentlich gelingt die Festnahme des gefährlichen Menschen.

* Castrop, 8. Mai. In der Nähe des Bahnhofs geriet an der Böschung der Emscherthalbahn ein Kinderwagen ins Rollen und fuhr, ehe man denselben zurückziehen konnte, vor den 12,25 Uhr hier einlaufenden Personenzug, der denselben völlig zermalmte. Da einige Personen in dem Wagen ein Kind gesehen zu haben glaubten, eilte alles zu der Unfallstätte, wo sich aber zur Freude aller herausstellte, daß der Wagen nur Bettzeug enthielt.

* Düsseldorf, 8. Mai. Das Schwurgericht verurteilte die Brüder Bergmann Karl Welsch und Schreiner Friedrich Welsch aus Treuenbrietzen wegen Münzverbrechens zu 4 Jahren Zuchthaus, bezw. 2 Jahren Gefängnis nebst den üblichen Nebenstrafen. Die Beiden wurden im Dezember v. Js. als sie auf der Wanderschaft begriffe waren, in Eller bei Düsseldorf verhaftet; in ihrem Besitze fand man 100 gut nachgemachte Thaler- u. Zweimarckstücke die sie übrigens von einem gewissen Gustav Schröder in Hagen geschenkt erhalten haben wollten. Die Angabe fand keinen Glauben bei den Geschworenen, weshalb die Verurteilung erfolgte.

Eigener Depeschendienst
der „Schwerter Zeitung".

Hd. Paris, 9. Mai. Die neue vierprozentige russische Anleihe, das Resultat des Besuchs Delcassees in Rußland, beträgt 425 Mill. Frcs. Edmund Rothschild begab sich gestern nach Petersburg behufs Unterzeichnung des Vertrages.

Hd. Ludwigshafen, 10. Mai. Als gestern abend der Straßburg-Berliner Schnellzug in den Bahnhof einfuhr, versagte die Luftbremse. Der Zug durchfuhr die Station und riß die Quaimauern um. Die Maschine stürzte in den Rhein, während die Wagen auf der Strecke stehen blieben. Lokomotivführer und Heizer wurden schwer verletzt, eine Mutter mit ihrem Kinde überfahren und getötet.

Hd. Peking, 10. Mai. Die Gesundheitsverhältnisse der deutschen Truppen in China sind so vortrefflich, daß von der Stationierung eines dritten Lazaretschiffes Abstand genommen worden ist. Der dazu bestimmte Dampfer „Wittekind" hat infolgedessen die Heimreise angetreten.

Hd. Kapstadt, 10. Mai. Der englische Thronfolger, Herzog von Cornwallis, der mit seiner Gemahlin auf einer Reise um die Welt begriffen ist, wird Kapstadt nicht besuchen.

Hd. London, 10. Mai. Frau Botha ist nach England abgereist. Einem Gerücht zufolge soll ihr Gatte beabsichtigen, sein Kommando niederzulegen und ihr nach Europa zu folgen.

Hd. Berlin, 10. Mai. Wie verlautet, soll der Reichstag bis Ende November vertagt werden.

Hd. Madrid, 10. Mai. In Barcelona ist die Ruhe anscheinend wieder hergestellt.

Hd. Cradock, 10. Mai. Gestern fand ein heftiges siebenstündiges Gefecht bei Daggabeer statt. Nähere Mitteilungen fehlen noch.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich: Franz Miller.

Gottesdienste
Schwerte.

Sonntag, den 12 Mai 1901. Größere evangelische Gemeinde.
Vormittags 8 Uhr: Frühgottesdienst Pastor Heinemeyer.
Vorm ½10 Uhr: Hauptgottesdienst Pastor Wiesmann.
(Abendmahl.)

Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst Pastor Graeve.

Reformierte Kirche. Sonntag, den 12. Mai 1901.
Vorm. ½10 Uhr Predigtgottesdienst Pastor Terberger.

Evangelische Stadtmission zu Schwerte. Kuhstraße 7.
Sonntag, den 12. Mai 1901, nachmittags 5 Uhr: Bibelstunde.
Abends 8 Uhr: Jünglingsverein.

Gottesdienstordnung der kath. Pfarrkirche.
Sonntag, den 12. Mai 1901. 5. nach Ostern.
Vormittags:
6½ Uhr: Stille hl. Messe.
7½ Uhr: Stille hl. Messe.
8¾ Uhr: Stille hl. Messe mit Predigt.
10 Uhr: Hochamt mit Predigt und Segen.
Nachmittags:
2 Uhr: Christenlehre und Maiandacht.
7½ Uhr: Cäcilien-Verein.

Westhofen.
Sonntag, den 12. Mai. Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst.
Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Falkenberg.

17. Ziehung der 4. Klasse 204. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 29. April bis 13. Mai 1901.) Nur die Gewinne über 236 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

9. Mai 1901, vormittags.

30 103 68 215 332 41 600 826 1121 287 89 477 673 711 58 87 807 2008 4 104 73 99 203 509 46 47 70 726 31 852 946 [1000] 3044 87 149 76 385 578 664 72 [500] 788 838 80 910 4045 [3000] 56 58 75 204 309 444 587 88 650 700 59 75 899 5094 276 92 346 90 [5000] 478 512 698 857 923 6031 190 262 389 409 34 501 4 58 93 686 833 974 7039 64 258 [1000] 819 46 8003 51 179 256 692 709 79 814 47 9045 74 154 249 50 344 92 476 602 39 75 967

10125 59 354 74 530 671 [3000] 766 899 946 11148 [500] 85 353 478 552 615 978 94 96 12000 206 358 59 706 56 887 930 87 13160 275 364 533 67 619 835 62 [1000] 92 944 59 14174 288 [500] 309 95 405 514 47 57 633 [3000] 67 [500] 829 15145 314 84 877 99 16142 230 48 366 463 66 633 723 17449 504 749 [3000] 54 79 805 18675 973 91 19067 95 152 91 301 20 440 539 756 85 884

20031 111 257 433 69 553 632 33 62 754 812 21004 381 87 658 [3000] 921 22046 487 619 781 909 [3000] 23095 349 87 401 5 512 38 64 762 869 [1000] 24035 82 598 605 67 [500] 707 824 89 90 957 25320 425 573 631 81 85 840 48 946 90 26061 99 466 91 637 [500] 795 9 71 27026 250 439 40 541 88 600 72 809 99 28116 59 220 346 448 523 [3000] 610 719 [1000] 68 913 29035 181 [500] 263 312 25 431 [500] 605 20 78 81 722 845 997

30067 88 395 402 586 838 54 92 933 56 65 31026 54 73 171 461 939 63 32016 90 123 425 [5000] 790 [500] 972 33005 13 24 61 143 237 94 472 662 746 850 993 34191 271 94 375 659 701 860 907 72 35084 293 97 406 622 40 768 36083 205 56 78 357 74 566 90 752 60 [3000] 858 37074 263 75 97 [3000] 439 502 [500] 684 841 91 38136 323 434 642 734 [3000] 929 39198 223 52 345 445 523 654 99 882 90 905 14 50

40118 91 330 96 [500] 515 51 949 67 41038 271 351 62 471 531 784 884 42150 [500] 287 485 604 20 63 75 840 930 43008 16 284 96 606 36 38 753 62 869 95 952 44251 348 460 710 [500] 859 921 45125 [500] 263 350 83 441 63 [1000] 635 43 751 843 44 947 46189 296 346 589 777 846 76 908 47003 230 343 84 440 58 523 85 89 616 780 940 48036 57 239 71 369 90 760 61 862 955 49012 [1000] 116 34 42 307 [500] 28 74 534 85 704 6 7 824 60 902

50192 209 314 [500] 35 36 428 36 533 67 635 72 767 [500] 909 51080 191 [500] 99 234 94 546 82 703 841 62 88 [500] 52188 303 73 462 507 53151 [3000] 237 69 590 611 41 745 66 [2000] 836 54000 99 400 779 851 983 [1000] 55024 [500] 55 222 55 422 591 739 974 56110 353 69 84 425 26 63 57045 143 275 343 417 547 65 95 [500] 637 725 58009 127 259 72 436 86 700 14 29 97 884 [1000] 973 59070 133 289 [500] 524 58 80 807

60294 650 791 870 972 61091 206 341 412 96 510 15 821 25 62080 253 4 0 77 503 86 973 84 63046 [500] 167 287 93 [20000] 412 23 [1000] 674 88 758 71 [500] 876 970 64047 [1000] 52 112 277 312 676 739 80 86 88 65060 [3000] 129 207 54 406 89 647 55 66033 274 [3000] 305 59 81 449 516 [3000] 61 660 72 757 973 67129 [3000] 44 69 288 391 460 593 721 843 922 68007 89 97 162 63 93 272 373 423 26 531 651 987 69030 59 90 100 84 358 [500] 408 25 46 508 39 65 605 707 844 923

70200 433 545 620 762 71154 61 325 615 98 767 881 986 72055 219 [3000] 334 406 40 528 716 813 921 43 72 73140 46 209 74 97 436 65 521 36 86 753 882 988 74042 102 337 480 612 933 55 66 75010 [5000] 62 163 252 396 440 [3000] 89 [500] 509 53 620 896 76005 233 542 843 77009 [1000] 14 59 80 143 [500] 350 501 9 747 858 69 907 33 78094 114 51 56 274 344 453 86 635 [3000] 65 786 858 79032 85 242 498 650 72 781 91 937

80174 232 64 509 706 86 81087 221 42 51 76 [1000] 334 542 45 795 870 93 939 82107 478 [500] 90 571 87 622 41 62 701 68 849 84 [1000] 90 83109 381 621 898 931 77 84077 316 49 423 608 86 725 896 981 85185 286 367 504 62 [1000] 601 28 714 905 86021 201 29 41 51 [3000] 420 [500] 819 940 47 87217 452 509 62 64 73 659 78 753 [3000] 93 913 [1000] 47 64 88052 282 311 16 402 603 47 63 756 [3000] 89060 109 [3000] 70 364 [5000] 73 88 521 38 958

90001 85 244 [500] 91 309 47 69 601 755 852 [500] 959 91059 128 54 78 200 96 719 79 881 92032 212 [1000] 16 388 411 722 55 842 916 93163 80 377 99 437 720 809 55 70 94117 45 344 421 506 73 643 62 93 810 955 77 95225 40 97 334 91 751 83 871 76 96031 72 [500] 178 438 545 [500] 687 758 846 97171 381 613 881 909 98032 71 192 246 [3000] 48 396 428 640 719 85 99032 34 59 139 43 [1000] 411 505 36 634 809 [3000] 917 [1000] 72 83

100161 284 90 [500] 331 421 31 720 92 860 86 949 101002 100 222 80 300 675 743 814 960 102137 524 58 623 29 103119 [3000] 77 218 311 562 88 700 805 961 104066 231 40 58 817 51 979 105074 205 412

17. Ziehung der 4. Klasse 204. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 29. April bis 13. Mai 1901.) Nur die Gewinne über 236 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

9. Mai 1901, nachmittags.

390 700 66 1014 100 13 206 35 44 66 461 598 650 64 900 32 2093 339 414 98 543 602 723 814 [3000] 44 989 3038 202 474 574 718 802 4203 324 [3000] 92 488 [500] 639 711 12 57 61 993 [500] 5117 [500] 289 354 475 95 751 89 812 47 48 6108 282 317 73 [3000] 424 532 49 85 887 981 7032 118 342 449 575 782 8052 127 206 26 28 324 68 97 601 953 55 9015 96 712 24 96 837 86 942 91

10064 252 65 98 353 [500] 563 618 706 97 926 97 11155 300 416 592 698 728 12269 369 85 764 [3000] 857 66 986 [1000] 13089 83 242 53 711 [500] 932 14028 519 32 678 711 15102 [500] 277 95 354 453 502 9 46 757 95 894 [3000] 16163 394 401 85 532 636 779 838 943 64 17108 401 45 63 584 87 711 [3000] 876 18003 58 90 186 486 543 51 60 605 715 19030 472 95 553 742 91 840

20143 394 [1000] 691 788 900 21112 69 205 465 713 85 836 72 986 22094 [1000] 118 37 232 402 23 69 724 [3000] 80 853 23113 311 38 576 612 56 947 78 24018 170 [3000] 355 425 604 25036 152 239 519 68 713 837 52 26058 153 [500] 200 413 57 561 70 773 [500] 919 27337 454 617 791 [500] 810 927 [500] 28012 15 195 361 [500] 474 [3000] 926 29013 94 106 16 54 215 376 503 53 667 755

30048 89 202 306 575 624 32 947 31142 78 92 221 [1000] 50 337 476 80 561 653 59 65 [500] 755 818 32109 229 83 523 843 54 995 33205 69 79 368 427 75 108 84 741 842 60 [500] 926 37 34001 89 183 250 454 94 635 748 35113 624 71 730 824 37 68 94 [500] 978 36015 140 341 462 517 87 648 772 94 [1000] 37094 199 303 16 93 654 74 801 71 965 79 38158 228 306 [500] 691 774 840 67 914 90 [1000] 39104 5 39 325 91 656 801

40171 98 467 743 897 [1000] 919 43 93 41363 82 490 505 648 [30000] 67 742 [3000] 73 956 42063 123 210 25 79 [1000] 312 452 559 80 600 15 755 79 816 37 906 93 43150 287 336 454 56 83 502 44 50 603 75 80 868 79 933 [3000] 79 99 44233 384 45145 382 576 79 763 819 906 99 46045 305 28 96 436 642 714 25 971 47052 235 [1000] 55 73 446 98 598 897 951 48009 338 72 81 466 603 81 [500] 709 [500] 871 82 903 4 49011 179 249 435 41 67 544 600 88 99 746 97 826 53 [500] 90

50323 37 550 [500] 752 55 [1000] 800 5 51132 33 296 [1000] 318 46 425 54 520 91 95 654 878 966 52258 366 502 608 87 736 83 842 920 35 53053 156 376 468 665 925 54018 [1000] 53 69 [500] 230 576 628 730 [1000] 946 86 90 55101 [500] 19 67 410 81 502 82 696 829 56105 29 50 299 379 433 36 92 627 739 833 928 [500] 57020 66 293 418 23 36 93 579 608 828 88 908 58054 227 56 61 458 600 757 [500] 63 95 867 59021 157 216 659 766 910 16

60054 201 77 337 94 416 55 536 66 652 713 [3000] 814 25 72 61164 263 83 335 415 654 787 835 [3000] 62010 [500] 26 59 133 245 99 332 [1000] 63 169 565 717 63053 93 [500] 209 382 [3000] 418 49 81 592 626 948 64007 16 38 106 325 492 734 856 909 40 65082 108 244 307 403 509 44 711 [500] 821 23 66369 542 637 701 4 67044 174 260 352 500 732 869 928 46 47 59 68029 240 367 525 69173 701 20 426 702 4 721 805 15

70262 93 436 544 65 627 847 59 71033 308 34 60 523 607 17 815 33 9 8 72090 212 67 373 432 908 99 73206 435 46 98 774 842 18 910 41 [5000] 96 [3000] 74066 78 93 223 32 72 333 435 561 720 808 13 75080 191 240 87 93 403 11 33 780 988 76114 20 565 73 78 857 980 77058 92 99 167 278 [500] 446 537 62 638 85 780 78137 272 399 [1000] 441 46 527 848 79156 [1000] 208 414 702 57 855 998

80066 150 275 90 434 50 846 87 905 [3000] 53 81099 305 12 473 84 558 87 88 [3000] 668 [3000] 77 778 873 916 94 82179 287 436 82 584 750 822 83032 102 19 454 70 [1000] 565 725 857 84039 545 689 809 850 9 59 209 21 405 11 32 892 911 86032 162 212 38 317 404 939 [500] 87054 152 61 85 457 93 503 655 63 89 749 941 88079 124 203 411 55 608 25 835 89081 165 226 425 582 84 821 906 46

90024 30 73 80 170 200 353 54 756 837 939 91102 286 348 76 675 721 880 915 92235 393 421 600 958 93019 148 91 213 300 62 524 959 94154 261 83 [3000] 319 462 655 84 741 800 95003 153 243 437 525 82 860 942 79 96241 312 16 81 443 596 768 71 894 974 97067 155 312 477 552 77 721 40 77 98302 92 159 353 [3000] 498 [1000] 584 641 96 717 894 [500] 967 99064 170 213 17 [500] 68 660 860

100007 73 105 200 45 304 588 619 72 82 89 883 944 101009 126 79 376 548 78 86 607 722 803 [500] 102081 371 402 603 95 716 103024 73 83 687 856 917 72 104021 [500] 50 118 32 363 468 543 627 50 [500] 831 105043 56 120 [1000] 257 66 404 29 41 47 539 59 866 967 91 106025 108 99 [500] 269 725 28 814 16 936 107062 509 35 62 72 82 626 880 920 108075 204 88 309 [3000] 41 75 446 769 847 109063 146 218 300 18 483 605 31 715 988

110063 216 [500] 25 687 95 732 56 [500] 943 50 111160 64 217 24 336 495 605 61 751 844 64 [500] 935 112001 111 361 585 611 727 53 818 51 113124 54 668 872 937 114139 [500] 275 382 518 710 29 870 115026 91 178 276 344 407 509 645 702 24 116314 783 877 117252 66 75 452 593 [3000] 96 758 855 924 118006 182 331 402 45 532 44 830 [500] 49 119172 354 55 82 622 700 70

120020 469 82 337 923 121142 46 96 [500] 233 538 984 122055 70 191 316 506 645 823 67 900 123155 202 399 [3000] 465 567 [1000] 83 889 968 124032 208 91 362 632 84 762 809 914 125010 92 162 230 87 300 760 805 950 80 126132 82 576 760 890 934 55 72 127095 114 264 484 738 45 982 128067 105 203 615 70 [1000] 780 852 129001 119 87 286 374 89 822 38 918 67

130033 60 66 115 271 506 65 76 835 998 131039 84 131 357 582 628 843 917 69 132020 101 [3000] 14 328 511 750 55 822 133067 188 295 339 72 461 502 3 71 876 904 134083 189 259 61 83 97 367 429 589 135108 111 227 46 606 71 97 824 905 136083 141 75 253 70 340 [5000] 664 769 889 919 137018 74 86 89 219 533 827 74 138058 67 342 93 477 93 874 139059 89 183 94 268 598 615 [3000]

140128 38 295 580 844 48 141113 37 348 499 545 608 731 889 965 142068 123 28 258 430 45 532 675 716 46 72 884 927 95 143097 98 165 82 217 98 365 66 567 607 712 971 144029 103 32 226 362 579 806 909 145103 653 835 146007 84 306 15 77 504 643 704 26 48 [1000] 75 931 98 147519 97 610 15 64 718 27 43 70 853 904 148120 215 474 775 [500] 149017 493 [3000] 502 634 59 912 27

150093 319 50 85 [500] 90 408 616 82 797 811 43 90 916 36 [500] 151083 87 300 41 438 601 815 99 152038 67 158 207 332 405 10 508 95 799 850 74 153045 232 472 [3000] 654 864 99 [500] 154000 [1000] 38 97 115 868 977 81 155119 34 210 73 301 51 435 48 [illegible] 799 801 156029 116 70 [500] 253 409 563 72 86 757 951 157156 242 [illegible] 405 722 [1000] 928 158157 237 394 466 698 855 [500] 921 96 159079 111 91 319 71 621 95 798 861

160039 82 [500] 215 80 308 67 478 505 46 99 674 94 844 161032 137 66 72 225 416 99 550 92 658 65 804 162001 [1000] 12 51 74 [illegible] 98 163021 57 465 554 601 735 83 900 68 75 164015 137 [illegible] 557 726 165065 149 277 95 415 685 826 41 949 70 77 166039 46 194 211 60 405 25 625 718 83 800 915 167003 137 217 55 329 416 70 [1000] 691 733 68 861 168062 360 97 631 78 707 169296 309 [illegible] 623 865

170042 138 349 93 472 99 501 66 930 75 171109 [illegible] 397 465 533 67 72 608 742 806 172007 73 116 308 483 577 860 [illegible] 173047 62 81 95 123 [illegible] 339 579 714 18 849 174 [illegible] 63 79 [illegible] 243 62 [illegible] 53 84 712 874 175040 101 62 328 66 440 581 659 810 908 52 58 174 59 436 600 768 82 845 177154 299 441 593 778 800 17 [illegible] 178 35 134 37 451 511 33 39 46 [500] 629 42 [500] 719 64 881 179135 316 712 850 987 93 97

180313 29 498 [500] 520 76 624 709 853 181027 198 330 460 68 518 712 182237 431 571 95 629 [illegible] 701 86 960 66 183072 313 78 84 421 181785 412 547 879 968 185131 44 3 8 401 48 665 75 799 824 [illegible] 96 186305 69 537 52 69 6 6 88 771 901 187004 108 270 488 546 55 712 188157 92 294 364 445 99 594 671 [1000] 91 705 41 [3000] 837 189097 135 326 75 643 [1000] 860 960

190100 520 61 71 639 897 948 191057 94 176 459 672 837 192259 74 79 357 480 543 673 93 739 806 60 68 70 94 986 193135 480 580 618 761 [3000] 66 845 91 194124 323 437 542 777 885 979 [3000] 195107 82 618 25 35 756 888 999 196131 47 70 202 16 500 703 828 63 197056 175 374 551 747 902 81 198188 212 364 435 513 84 657 79 80 746 55 865 199027 [500] 105 76 80 220 439 630

200127 214 [1000] 307 728 38 46 811 930 201343 63 [3000] 67 512 603 29 47 700 49 51 202171 285 319 52 58 74 84 609 94 708 14 819 61 66 203032 90 259 87 526 747 832 52 60 63 [1000] 204295 328 63 404 64 90 687 775 899 205269 382 650 897 969 206056 488 532 696 701 [1000] 894 97 207144 214 353 465 541 [1000] 90 [5000] 208085 105 25 99 207 16 47 354 576 641 87 94 833 209286 397 848

210086 267 572 652 718 859 921 211033 327 52 458 540 656 77 78 823 59 81 95 960 212025 115 76 239 44 300 21 646 959 86 213346 94 401 70 513 [500] 889 214021 78 150 201 27 34 478 561 657 765 99 853 938 [15000] 215032 333 462 892 944 86 216169 215 462 91 506 667 744 50 56 813 45 46 950 84 217056 90 295 308 483 767 218229 362 472 808 41 970 219047 151 257 382 893 949 93

220129 [3000] 87 259 335 403 517 41 656 [500] 94 221099 214 471 609 721 86 [3000] 819 57 222052 350 89 99 422 25 27 521 638 87 776 834 928 223155 231 [500] 74 80 347 71 404 10 27 224034 82 406 729 59

Im Gewinnrade verblieben: 2 Gewinne zu 50000, 2 zu 30000, 1 zu 15000, 6 zu 10000, 11 zu 5000, 142 zu 3000 188 zu 1000, 225 zu 500 Mk.

Liberale Partei.

Versammlung

am Sonntag, den 12. Mai, abends 6 Uhr,
im Saale des **„Westfälischen Hofes"** zu **Hörde.**

Tagesordnung:

Bericht des Herrn Reichstagsabgeordneten Hilbck über die Thätigkeit des deutschen Reichstags.

Alle liberalen Wähler des Kreises Hörde, aus Stadt und Land, sind zu der Versammlung eingeladen.

Das liberale Wahlkomitee.

Holz-Verkauf.

Ein größerer Posten **Eichenholz,** zwischen 30 und 12 Centimeter Durchmesser in Brusthöhe gemessen, an guter Abfuhr liegend, soll am **Mittwoch, den 15 Mai cr.,** vormittags 9 Uhr anfangend, im städt. Walde in der Krümmede bei Geisecke öffentlich in einzelnen Losen verkauft werden, wozu Reflektanten eingeladen werden.

Dortmund, den 9. Mai 1901.

Die Verwaltung des städt. Wasserwerks.

Wiesen- und Weiden-Verpachtung

in der Gemeinde Villigst

Die früher **Cordes'**schen **Wiesen und Weiden,** desgl. die früher **Schulte'**schen **Weiden** sollen auf mehrere Jahre öffentlich verpachtet werden und wird Termin hierzu auf **Mittwoch, den 15. Mai cr.,** nachmittags 5 Uhr bei dem Wirt **Externbrink** am Wellenbad anberaumt.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Dortmund, den 9. Mai 1901.

Die Verwaltung des städt. Wasserwerks.

Achtung!

Eingetroffen sind:

Kragen, Capes

und

Jacketts,

nur diesjährige Sachen in geschmackvoller Ausführung und großer Auswahl von **2 M., 4 M., 6 M., 8 M., 10 M.** bis zu **25 Mark.**

Um einen immer größeren Umsatz darin zu erzielen, stelle die Preise ganz niedrig.

Ueberzeugen Sie sich von meiner Billigkeit.

Wilhelm Sasse,
Schwerte, Hüsingstraße 3.

Eisenbahn-Verkehrs-Zeitung verbunden mit **Hagener Wohnungs-Anzeiger** Postzeitungsliste (Nr. 3220a)

Anzeigenblatt, empfehlenswert besonders für Vermieter, Mieter, Verkäufer und Ankäufer. Verlag und Expedition, Hagen i. W., Körnerstr. 89.

Würfelzucker pr. Pfd, 31 ₰. **Stampfzucker** pr. Pfd. 29 ₰. **Reis** pr. Pfd. 14–25 ₰. **Gebrannte Kaffees** pr. Pfd. 70 bis 180 ₰. **Süßrahm-Margarine** pr. Pfd. 45 bis 75 ₰. **„Vitello"-Margarine,** Ersatz für Naturbutter, 85 ₰

ff. **Molkerei-Butter** zu billigem Preise.

ff. **westf. Fleisch- und Wurstwaren.**

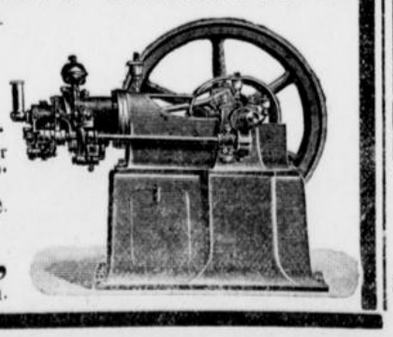
Otto Deimel, Schwerte.

Grob's neue MOTOREN für **Gas, Petroleum, Benzin u. Solaröl.**

Anerkannt bestbewährte, solideste Konstruktion.
Geringe Betriebskosten.

67 Staatspreise, Medaillen und Diplome.

Ueber 3500 Maschinen mit über 13000 Pferdestärken in Betrieb.



Schnelle Lieferung. Billige Preise. Preislisten kostenfrei.

J. M. Grob & Co.,
G. m. b. H., Leipzig-Eutritzsch.

Bitte setzen Sie sich!

mit der Firma **N. Fuchs** in Verbindung, dann versäumen Sie nicht, wenn Sie Bedarf in Möbeln haben, sich mein großes und gut assortiertes Lager anzusehen.

Ich empfehle in **riesig großer Auswahl**

Herren- und Damen-Garderobe, Kleiderstoffe, Teppiche, Gardinen, Decken, Uhren, Regulateure.

Grosse Auswahl in

Möbel und Betten.

Kunden, die ihr Conto beglichen haben, erhalten Credit ohne Anzahlung.

N. Fuchs,

Dortmund, Ostenhellweg 41.

Eigene Polsterei im Hause.

Bekanntmachung.

Die technische Revision der Maaße und Gewichte wird im hiesigen Amtsbezirk vom **24. bis 29. Juni** dss. Js. stattfinden.

Dies bringe ich mit dem Bemerken zur Kenntnis der Gewerbetreibenden, daß unrichtige, den bestehenden Vorschriften nicht entsprechende Maaße und Gewichte der Einziehung unterliegen, auch die Besitzer solcher Gewichtstücke pp. straffällig sind.

Ich empfehle den Gewerbetreibenden des Amtsbezirks ihre Maaße und Gewichte, soweit deren fortdauernde Richtigkeit zweifelhaft erscheint, zuvor zur aichamtlichen Prüfung zu bringen.

Westhofen, den 2. Mai 1901.

Der Amtmann: Graf Haslingen.

Ausstellung

orientalischer Stickereien

zum Besten armenischer Witwen u. Waisen
am **Dienstag, den 14. und Mittwoch, den 15 Mai**
von 10 Uhr morgens bis 8 Uhr abends im großen Saale des Herrn Hagemann (Im Reiche des Wassers). — Alle Freunde schöner orientalischer Stickereien haben hier Gelegenheit, dieselben zu besichtigen und das christliche Kultur- und Liebeswerk des Hülfsbundes zu unterstützen. Die schönen und sehr mannigfaltigen Handarbeiten sind von armenischen Witwen und Waisen hergestellt. — Eintritt 50 Pfg. ohne Kaufzwang.

Karten sind zu haben bei Herrn Pastor Heinenberg, Herrn L. Hagemann, den evangelischen Lehrerinnen und in den Buchhandlungen Carl Saatmann und Carl Braus.

Garantiert reiner Bienenhonig
(Gläser mit Schraubendeckel)
à 1 Pfund 1.00 Mark.

Drogerie Carl Trog, Schwerte.

Zug-Jalousien
Roll-Läden

Rollschutzwände

in bewährtesten Konstruktionen liefern billigst mit langjähr. Garantie. Ia. Referenzen. Telephon Nr. 619.

Düsseldorfer Jalousiefabrik
H. Müller Söhne.
Vertreter: **Wilhelm Schläper** in **Schwerte.**

1748

Füchse, Marder und Raubwild fing in **einem Jahre** mit **R. Weber'**schen Eisen der Fasanenmeister **Hapel,** Tressow. — Preislisten über meine **Fangapparate etc. gratis. — Rud. Weber's** Fangb. 2 Mk. — Witterung für Fuchs 1,75 Mk., für Marder 80 Pfg., vom Altmeister **Rud. Weber** seit 30 Jahren mit gr. Erfolg abprobiert. Katalog 50 Pfg. — **Paris, Warschau** Staatsmed. 16 goldene auf Jagd- u. Sportausstellungen.

R. Weber, älteste und grösste Raubtierfallen-Fabrik
Haynau.

Wohnung
zu vermieten.
Hörderstraße 90.

Eine Wohnung
von **3—4 Zimmern** auf sofort od. später zu vermieten.
Wo, sagt die Exp. d. Ztg.

Zwangsverkauf.

Am **Samstag, den 11. Mai cr.,** vormittags 9 Uhr, werde ich in meinem Pfandlokale beim Wirt **Böhmer** hierselbst:

1 Eisschrank, 1 Vertikow, 3 Sophas, 1 Nähmaschine, Bilder u. s. w.

gegen baar versteigern.

Morgenroth,
Gerichtsvollzieher.

Neu eingetroffen
ist eine große Auswahl
Tüllgardinen
in crême u. weiss,
ebenso abgepaßte
Zug-Rouleaux
in schönen Mustern.

Ernst Müller,
Schwerte,
Ostenstraße 18.

Rechnungsformulare
empfiehlt **Carl Braus.**

Gasthof Ostermann

(Inh. Wilh. Engel).

Vorzüglicher **Mittags- und Abendtisch,** auch nach der Karte in grosser Auswahl.

Volle Pension — grosse freundliche Zimmer — von 65 Mark pro Monat an.

Für **Festlichkeiten** halte ich meinen grossen Saal bestens empfohlen. **Hochzeits-Diners** — auch ausser dem Hause — **Spezialität.**

Weinhandlung.
Weine von der altrenommierten Firma **G. Schwarting** in **Dortmund.**

Eine Wohnung
von **3 Zimmern zu vermieten.**
W. Kothe, Wilhelmstr.

Eine Wohnung
von **3 Zimmern** (II. Etage) pr. 1. August zu vermieten.
Hörderstraße 82.

Eine Wohnung
von **5—6 Zimmern (I. Etage)** zu vermieten.
Wo, sagt die Exped. d. Bl.

---

2 möblierte Zimmer
mit voller Pension zu vermieten.
Wo, sagt die Exp. d. Bl.

Makulaturpapier
zu haben bei **Carl Braus**

Prinzip: Erhaltung aller Zähne.

Schmerzlose Behandl. nach den neuesten wissenschaftl. Erfahrungen.
Reinigen, Plombieren etc.
Spezialität:
Kronen und Brücken-Arbeiten,
deutsch-Amerikan. u. eignes System.
(Gebiß ohne Platte.)
Sprechstd.: 9—12½ vorm 2½—6½ nachm.
Sonntags nur v. 10-12½.

O. Lebioda,
W. Gesky's Nachflg.,
Schwerte (Ruhr).

Acht Enten
zu verkaufen.
Krupka, in den Rosen.

Neu! Neu!
Brieflocher
mit **verstellbarem** Stift
(Preis Mk. 1,50) vorrätig bei
Carl Braus,
Buchhandlung, **Schwerte.**

W. Allmeroth,
Dortmund.
Inhaber: **E. Mues,**
1. Kampstraße Nr. 68,
einzigstes Spezial-Geschäft in
Photogr. Apparaten, Platten, Chemikalien etc.
Fachmännische Anleitung gratis.

Achtung!
Fahrräder billig zu verleihen bei **L. Fiess,** Bahnhofstraße 25.

Sämtliche frühen
Gemüsepflanzen,
kräftig entwickelt, hat billig abzugeben
Schwarzelühr, Holzen.

Gratulations-Karten
zu allen Gelegenheiten sowie **Trauerkarten** in großer Auswahl empfiehlt die
C. Braus'sche Buchhandlung.

MACK'S
PYRAMIDEN-
Glanz-Stärke
ist das **Beste Stärkemittel.**
Ueberall vorrätig in Packeten à 10,20,50 Pfg.
H. Mack (Fabr. v. Mack's Doppel-Stärke) Ulm

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Franz Miller,
für den Anzeigenteil: Julius Humme in Schwerte.
Druck und Verlag von Carl Braus in Schwerte.